Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 6 (1920)

Heft: 44

Artikel: Bei unsern Freunden im Oberwallis

Autor: J.T.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-541873

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bei unsern Freunden im Oberwallis.

Es war ein schöner Perbsttag, der die tatholischen Lehrer und Schulmänner des Oberwallis zur ordentlichen Ge= neralversammlung in Visp zusammen führte (21. Oft.). Siegreich drang die milde Sonne durch Gewölf und Nebelschleier, die tags zuvor noch die Berghänge verhüllt hatten, und goß flüßiges Gold über die weißen Firnen der himmelanstrebenden Alpenriesen droben im Reiche des Matter= horns, als wollte sie die festlich frohe Stimmung der sehr zahlreichen Lehrergemeinde auch äußerlich zum Ausdruck bringen. Es ist ein gutes Zeichen für die ideale Berufsauffassung der Oberwalliser Lehrer, wenn fie fast bis auf den letten Mann aus den weit entlegenen Tälern herbei= eilen, um wieder einmal ihren Rollegen die biedere Hand zu druden und neue Begeifterung für die arbeitsreichen und mühevollen Wintertage mit nach Hause zu nehmen.

Einer freundlichen Einladung des liebenswürdigen und nicht minder gewandten und umsichtigen Präsidenten, Dw. Herrn Dekan und Schulinspektor J. Werlen in Leuk, Folge leistend, sanden sich vier auswärtige Mitglieder des Zentralkomitees zu dieser interessanten Tagung ein: der Zentralpräsident und Zentralkassier und die beiden Tagesreserenten Rektor Dr. K. Fuchs, Rheinselden, und der Schreiber dieser Reilen.

"Mit dem Herrn fang alles an!" Beim Festgottesdienst in der ehrwürzdigen Pfarrtirche, wo jedermann die tressliche Schulung des Kirchenchores bewunzderte, sprach Dw. Herr Psarrer und Schulzinspektor Wirthner von Bisp über die Derzensbildung ein Kanzelwort, das so recht als Duvertüre der ganzen Tagung bezeichnet werden konnte. Welch unerschöpsslichen Reichtum an gediegensten Erziehungsmitteln schließt doch die katholische Pädagogik in sich, und wie arm sind jene, die sie nicht kennen oder eiteln Herzens ignorieren!

Die Verhandlungen in der Turnhalle bes Schulhauses dauerten 3½ Stunden. Wit herzlicher Freude und Genugtuung begrüßte der Präsident den Erziehungsdi= rettor des Kantons Wallis, Herrn Staats= rat Burgener, einen warmherzigen Freund der Lehrerschaft und eifrigen Förderer des Schulwesens, das in diesem Gebirgskan= ton mit seiner zerstreut lebenden Bevölkerung mit außerordentlichen Schwierigkeiten zu kämpsen hat und trotzdem auf hoher Stuse steht. Sein Gruß galt dann auch den Gästen aus der Innerschweiz, den lotalen Behörden und allen lieben Bereinsemitgliedern, ebenso der Delegation des Lehrerschaft aus dem Unterwallis.

Von den geschäftlichen Traktanden sei hier nur im Borbeigehen die Rede; der Jahresbeitrag pro 1921 wurde einstimmig auf 3 Fr. sestgesetzt; Rechnung und Jahresbericht fanden ihre Genehmigung. Dem Jahresbericht entnehmen wir, daß bei den letzen Exerzitien in Brigsich nicht weniger als 70 Lehrer beteiligsten. Die geben uns ein Beispiel! Als neuen Präsidenten des Bereins ertor man Dw. Derrn Bros. Dr. Leo Meyer, Staatsarchivar in Sitten, der für die nächste zweisährige Amtsperiode das Schifflein

zu lenken hat. Es wurden zwei Referate gehalten. Herr Rektor Dr. Fuchs sprach über die Kort= bildung des Lehrers. Er ftellte die Braris in den Mittelpunkt seiner Ausführungen und nannte als erstes Mittel zur Fortbildung die Vertiefung in den Geist der Schulfächer. Der Religionsunterricht muß die Zentrale des Unterrichtes sein, ohne daß die andern Fächer vernachlässigt werden sollen. Nicht Lehrbuch und Lehrmittel sind die Hauptsache: der Lehrer ist die Seele der Schule. Gewissenhafte Vorbereitung schützt den Lehrer am besten vor Mißgriffen und die Schüler vor Ueberbürdung, fie ermöglicht eine Konzentration und läßt die Erziehung in der Schule zur richtigen Geltung kommen. — Damit der Lehrer in den Geist der Erziehungsfunst einzudringen vermag, muß er Psychologie und Pä= dagogit studieren. Der Referent empfiehlt besonders das vortreffliche Werk von L. Rogger: "Bädagogische Psychologie", Verlag von Hans von Matt, Stans, dann Lorenz Kellners Werke und auch Otto Willmann, besonders seine Didaktik. - Daß der Lehrer sich nicht nur beruflich, sondern ganz besonders auch religiös weiterzubilden hat (Exerzitien), sollte jedermann verständlich sein. Dann vermag er auch als Volkserzieher und Berufsberater zu wirken und ist befähigt, in der Deffent= Lichkeit ein gutes Wort mitzusprechen. Daß

wir katholische Lehrer das tun müssen, liegt auf der Hand, wissen wir doch, wie viel Schutt noch seit der unseligen Kulturkampfzeit auf den Jugendgärten lagert, den wegzuräumen unsere Aufgabe ist. Auch da heißt es, sich üben und wappnen, damit wir nicht wieder im harten Kampse um die heiligen Güter unseres Glaubens ersliegen. — Reicher Beisall lohnte den instruktiven, originellen Vortrag mit seinen

zahlreichen Demonstrationen.

Der Schreibende sprach sodann über den katholischen Lehrerverein der Schweiz und seine Aufgaben. Es fehlt heute der Raum, auf dieses Thema näher einzutreten. Aber allen lieben Freunden und Kollegen im Schweizerlande wollen wir melden, daß im Anschluß daran der "Berein katholischer Lehrer und Schulmänner des Oberwallis" einstimmig und freudig seinen Beitritt zum katholischen Lehrerverein der Schweiz erklärte und damit auch formell einen engen Kontakt zwischen dem Oberwallis und dem Zentralverein herstellte, nachdem bisher schon derselbe Geist und dasselbe Ziel uns zur Sammlung und Organisation veranlaßt hatte.

Beim gemeinsamen Mittagessen im Hotel Post, das in trefflicher Beise serviert wurde, machte Hr. Lehrer Imhof, Stalbenried, eine Reihe Anregungen beruflicher

und sozialer Natur, die uns so recht zeigten, wie die junge Lehrerschaft im Oberwallis mit hohem Interesse an der beruflichen Debung des Lehrerstandes arbeitet, aber auch mit nüchternem Auge in die Zukunft blickt und das Standeswohl zu fördern sucht.

Herr Staatsrat Burgener fand liebenswürdige Worte des Grußes an die auswärtigen Gäste, nahm die gefallenen Anregungen und Wünsche zur Prüfung entgegen und versicherte die Lehrerschaft seiner kräftigen Mitwirkung, ein Wort, das im Munde dieses edlen Staatsmannes feine Phrase ist, da er bereits bewiesen hat, daß er auch tatkräftig zu handeln weiß. — Herr Kantonalschulinspektor W. Maurer, Zentralpräsident erwiderte die empfangenen Gruße ebenso herzlich und erblickte im heutigen Tage ein gutes Omen für den Ausbau des Gesamtvereins. — Mit freudigem Beifall verdankte die Versammlung ein Sympathietelegramm des hochwürdigsten herrn Bischofs von Sitten.

Wohl wird der Strom der Rede noch nicht so rasch versiegt sein. Die Gäste aus der Innerschweiz mußten sich verabschieden. Aber sie konnten es nur tun mit dem bestimmten Versprechen: Auf frohes Wiesdersehen! — Habt Dank für die lehrund genußreiche Tagung!

J. T.

Soulnadrichten.

Schweiz. katholischer Erziehungsverein. Sihnng des Bentralkomitees in Jug (7. Ott).

Zum ersten Male versammelte sich das engere Komitee unter der neuen sympathischen Leitung des Zentralpräsidenten, Prälat Döbeli, Billmergen. Er spricht in seinem Eröffnungsworte dem scheidenden Zentralpräsidenten Prälat Tremp herzlichen Dank aus für die langiährige, vorzügliche Leitung und verspricht seine ganze Krast den Zielen des Erziehungsvereins zu widmen. Sodann konstituierte sich das neue Zentralkomitee wie folgt:

Prälat Döbeli, Billmergen, Präsibent, Bundesrichter Schmid, Lausanne, Bizepräsident, Pfarrer Balmer, Auw, Kassier, Brosessor Fischer. Histirch, Attuar, Rektor Dr. Fuchs, Rheinselben, Redaktor Mehmer, Wagen, St. Gallen, Prälat Rektor Keiser, Zug.

Das weitere Komitee umfaßt die Herren: Pfr. Balmer, Auw, für Aargau; Dr. Hilbebrand für Appenzell; Pfr. von Streng für Basel-Stadt; Pfr. Poll für Basel-Land; Direttor Humair, Pruntrut. für Bern; Schulinsvettor Risse, Villars de Glane, für Freiburg; Pictet, curé de St. Paul, für Genf;

Behrer Gallati, Rāfels, für Glarus; Dombekan Laim für Graubünden; Brof. Fischer, Sişkirch, für Luzern; Pfr. Cottier, Chaux de Fonds, für Neuenburg; Nationalrat v. Matt, Stans, für Nidwalden; Lehrer Staub. Sachseln, für Obwalden; Ned. Meßmer, Wagen, für St. Gallen; Dekan Weber für Schaffstausen; Pfr. Peter Fleischlin, Einsiedeln, für Schwyz; Pfr. Niggli, Erz. Nat, Grenchen und Bezirtstehrer Fürst, Trimbach, für Solothurn; Prof. Lafranchi, Maggia, für Tessin; Pfr. Villiger, Baschingen, für Thurgau; bischöst. Kommissar Pfr. Zurstuh für Uri; Bundesrichter Dr. Schmid für Waadt; Dekan Werlen, Leuf und Kantonsrat Thomas, Sazon, für Wallis; Pfr. Dr. Zanetti für Zürich; Wax. Rektor Keiser für Zug.

In der Frage der Revision der Statuten wurde betont, daß man eine Erweiterung in dem Sinne im Auge haben musse, daß der "Berein der hl. Familie" und seine Förderung auch Gegenstand der Statuten werde. Auch einer energischen Unterstützung des Apostolats der Erziehung wurde das Wort geredet. Ferner wurde das Verhältnis zwischen Kantonalvereinen und Zentralverein besprochen. Es soll eine engere Fühlungnahme herrschen und besonders das sinanzielle Verhältnis geregelt werden; denn gerade die Geldknappheit hindert die Anhandnahme manches zeitgemäßen Unternehmens